

Jahresbericht DRK Landesverband Thüringen e. V.



„Das Ehrenamt ist ein zentrales Fundament unserer Gesellschaft“. Diese Feststellung hat die Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Gerda Hasselfeldt, in einem Interview getroffen. Ihre Aussage spiegelt sich in der gesamten Rot-Kreuz-Arbeit wider. So selbstverständlich auch in den Aktivitäten aller Rotkreuz-Gliederungen in

Thüringen, natürlich auch in der Arbeit des DRK Landesverbandes.

Zum Stichtag 1. Januar 2019 waren in Thüringen 8.658 Mitglieder in den DRK-Gemeinschaften Bereitschaften, Wasserwacht, Bergwacht und Wohlfahrts- und Sozialarbeit aktiv und leisteten insgesamt 197.184 Dienststunden. Weitere 3.233 junge Thüringerinnen und Thüringer engagieren sich im Jugendrotkreuz. Zusammengenommen mit den 56.380 Fördermitgliedern sind damit etwa 3,1 Prozent der Thüringer Bürgerinnen und Bürger, Menschen jeden Alters, Mitglieder im Deutschen Roten Kreuz. Darauf dürfen wir stolz sein und dafür sind wir dankbar.

Das Deutsche Rote Kreuz rettet Menschen, hilft in Notlagen, bietet Menschen eine Gemeinschaft, steht den Armen und Bedürftigen bei und wacht über das humanitäre Völkerrecht. In Thüringen stehen die Menschen im Roten Kreuz, Ehrenamtliche wie Hauptamtliche, Tag für Tag bereit, diesen Auftrag zu erfüllen und für die Mitmenschen da zu sein.

Das DRK Thüringen ist die größte Hilfsorganisation im Freistaat, Spitzenverband der Wohlfahrtspflege in Thüringen und Jugendverband. Unsere Organisation steht, insbesondere durch seine Mitglieder und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, in der Mitte der Gesellschaft und nimmt wesentliche gesellschaftliche Aufgaben wahr. Bevölkerungsschutz, Altenpflege und Jugendarbeit sind sehr bedeutende Tätigkeitsbereiche des Roten Kreuzes in Thüringen und prägen das Bild unseres Verbandes in der Öffentlichkeitsarbeit.

Das DRK ist auf mehr als 90 weiteren Tätigkeitsfeldern aktiv. Das sind gewaltige Aufgaben, denen sich unser Verband Jahr für Jahr stellen muss. In den folgenden Ausführungen werden einige Schwerpunkte, die uns in besonderer Weise forderten, in den Vordergrund gestellt.

Nationale Hilfsgesellschaft – Tag für Tag für den Schutz der Bevölkerung im Einsatz

Wichtige Projekte im Bereich des Bevölkerungsschutzes, die bereits 2018 begonnen wurden, konnten in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Hervorzuheben ist dabei einerseits die 2018 im Thüringer Rettungsdienstgesetz geregelte Eingliederung von Bergwacht und Wasserwacht in die Rettungsketten. Daraus ergibt sich ein



Anspruch auf Erstattung von Sachkosten bei rettungsdienstlichen Einsätzen der Berg- und Wasserrettung. Für eine solche Regelung hatte der DRK-Landesverband lange gekämpft. Unter Federführung des DRK wurde in diesem Jahr gemeinsam mit den Kostenträgern eine Lösung gefunden, dass die Kostenerstattung nun auch tatsächlich in die Praxis umgesetzt werden kann. Für die Bergwacht-Einsätze des laufenden Jahres findet diese Regelung bereits Anwendung. An der Integration der Wasserwacht in die Strukturen des Rettungsdienstes wird momentan intensiv gearbeitet.



Als weiteres Projekt, welches zumindest in Bevölkerungsschutz-Kreisen bundesweit auf enormes Interesse stieß, konnte in diesem Jahr ein neuer Gerätewagen Verpflegung in Dienst gestellt werden. Das neue Verpflegungsfahrzeug wurde ganz wesentlich durch praxiserfahrene Katastrophenschützer des Roten Kreuzes und Mitarbeiter des Landesverbandes mitkonzipiert und getestet. 13 der insgesamt 23 Verpflegungs-

LKW wurden bereits an Thüringer Betreuungseinheiten ausgeliefert. Passende Feldküchen werden im nächsten Jahr ausgeliefert. Ein großer Gewinn für den Katastrophenschutz im Freistaat.

Erfreulich ist ebenfalls, dass sich die drei Gemeinschaften Bereitschaften, Wasserwacht und Bergwacht über wachsende Mitgliederzahlen freuen können. Auch wenn die Mitgliedersteigerung nur gering ausfällt, handelt es sich doch um eine Entwicklung, die

angesichts der Demografie weder selbstverständlich ist noch zu erwarten war. In den vergangenen 30 Jahren verlor das DRK in Thüringen viele aktive Mitglieder und Fördermitglieder, in jedem einzelnen Fall ein großer Verlust für die Gemeinschaft. Vielerorts führte das zu dramatischen Entwicklungen. Man muss so ehrlich sein und feststellen, dass dadurch auch die Einsatzfähigkeit von so mancher Einsatzkomponente stark gefährdet ist. Umso erfreulicher die aktuellen Mitgliederzahlen in den drei genannten Gemeinschaften. Wir sollten das als Chance und Auftrag begreifen. Wir müssen auch künftig darum kämpfen, attraktiver für neue Mitglieder zu werden.

Alle drei Gemeinschaften widmeten sich mit großem Engagement der ehrenamtlichen Arbeit:

Die Rettungsschwimmer der Thüringer Wasserwacht leisteten im vergangenen Sommer wieder tausende Stunden Wachdienst in Bädern und an Gewässern. Sie waren damit ein wesentlicher Faktor für die Sicherheit der Menschen an den hiesigen Badegewässern. Für den hohen Sicherheitsstandard spricht, dass auch 2019 kein Badegast in Thüringen zu Tode kam.



Nicht unerwähnt bleiben sollen die Sachsen- und Thüringenmeisterschaften im Rettungsschwimmen, die in diesem Jahr mit ca. 300 Beteiligten wieder in Gera stattfanden.

Die DRK-Bereitschaften engagierten sich in diesem Jahr nicht nur beim 2. Mitteldeutschen Wettbewerb der Bereitschaften in Mülsen bei Zwickau (LV Sachsen), bei denen die Mannschaft des DRK-Kreisverbandes Weimar den ersten Platz erstreiten konnte.

Zahlreiche DRK-Einsatzkräfte in den Einheiten und Rettungsdiensten der Landkreise nahmen im Juni an der Großübung im Tunnel „Fleckberg“ mit ca. 2000 Beteiligten teil. Des Weiteren war der Landesverband aktiv an der Übungsvorbereitungsgruppe beteiligt und stellte einen Großteil der realistischen Unfalldarstellung sowie Übungsbeobachter. Selbstverständlich sicherten die Einsatzkräfte der Bereitschaften auf zahlreichen kleinen und großen Veranstaltungen überall im Freistaat unzählige Stunden Sanitätsdienst und halfen Menschen in Not.

Eine steigende Anzahl der Alarmierungen zu rettungsdienstlichen Einsätzen registrieren die Thüringer Bergwachten. Aktuell zählt der DRK-Landesverband 158 registrierte Bergrettungseinsätze, bei denen Patienten von der Bergwacht gerettet und



vom bodengebundenen Rettungsdienst bzw. der Luftrettung zur Weiterbehandlung ins Krankenhaus transportiert wurden. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem es nur 105 derartige Alarmierungen gegeben hat, ein erheblicher Anstieg. Haupteinsatzgebiete sind der Landkreis Sonneberg, der südliche Ilmkreis und die Ferienregion um Oberhof.

Auch die Zahl der Anforderungen durch die Polizei zu Vermisstensuchen und Totenbergrung sind ansteigend, da die Bergwachten über Einsatzmöglichkeiten mit All Terrain Vehicle (ATV), Geländefahrzeugen und speziellen Sicherungstechniken im unwegsamen Gelände verfügen.

Schließlich waren die Einsatzkräfte auch bei Sanitätswachdiensten für Großveranstaltungen wie dem Biathlon Weltcup in Oberhof mit täglich fast 50 Einsatzkräften an 4 Wettkampftagen und dem Rennsteiglauf mit 180 Bergrettern zwischen Eisenach und Neuhaus präsent.



Nicht unerwähnt bleiben soll die nach wie vor erforderliche die Arbeit des DRK-Suchdienstes, der bei der Suche von Angehörigen oder der Aufklärung menschlicher Schicksale aktiv hilft.

Jugendrotkreuz – Kinder und Jugendliche engagieren sich für die Zukunft des Verbandes

Auch das JRK Thüringen blickt auf ein sehr ereignisreiches und vielfältiges Jahr 2019 zurück. Neben einer Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften, Landesbegegnungen, Ferienfreizeit und Jugendcamp mussten auch zahlreiche Einsätze in der Realistischen Notfalldarstellung geleistet werden.



Hervorzuheben ist das Projekt #Blutbild, das die Gewinnung neuer und vor allem junger Blutspender zum Ziel hat. Sehr engagiert wurden das Projekt von den JRKlern und deren Betreuern in den DRK-Kreisverbänden Erfurt, Weimar, Sömmerda-Artern, Schmalkalden, Eisenach und Greiz vorbereitet und betreut. Trotz anfänglicher Skepsis können wir mit Stolz auf 9 außergewöhnliche Blutspendetermine zurückblicken. 539 Blutspender, davon fast 50 Erstspender sind ein hervorragendes Ergebnis. Die große Motivation und das Interesse der JRKler am Thema Blutspende soll nun in das nächste Jahr weitergetragen und ausgebaut werden. In Kooperation mit dem DRK-Blutspendedienst sollen junge Menschen zu #Blutbildlotsen ausgebildet werden.

Die Jugendarbeit des JRK ist für unseren Verband von enormer Bedeutung. Werden doch dadurch junge Menschen an das DRK herangeführt und erhalten so die Möglichkeit, Sinn und Bedeutung des Ehrenamtes im Roten Kreuz zu begreifen. Dafür gebührt dem Jugendrotkreuz großer Dank.

Wohlfahrtsarbeit – Große Herausforderungen in den Bereichen Kita und Pflege



Als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege in Thüringen sah sich das DRK auch in 2019 insbesondere in den Bereichen Kinderbetreuung und Altenhilfe gefordert.

Die Thüringer DRK-Verbände verfügen derzeit über 94 Kindergärten, in denen mehr als 6500 Kinder betreut werden.

Im laufenden Jahr war das Arbeitsfeld „Kita“ wesentlich geprägt von zwei gesetzlichen

Änderungen. Vor allem die Umsetzung des Bundesqualitätsentwicklungsgesetzes bewirkte anstrengende Verhandlungen mit den Landtagsfraktionen und dem Bildungsministerium. Das meiste Geld der Bundesförderung fließt in ein zweites beitragsfreies Kita-Jahr. Leider werden dadurch nur sehr geringe Verbesserungen im momentan viel zu geringen Personalschlüssel der Kindergärten finanziert. Zumindest wurde durch die gemeinsame, geeinte, intensive Diskussion innerhalb der LIGA der freien Wohlfahrtspflege erstmals eine „AG-Zukunft“ einberufen, in der neben dem Bildungsminister auch das Innen- und das Finanzministerium beteiligt sind. Ziel muss dabei sein, notwendige Ausbaustufen des Personalschlüssels und der Finanzierung der Kitas für einen Stufenplan zu vereinbaren und damit die Qualität in den Thüringer Kitas für die nächsten Jahre zu sichern. Dazu gehören auch Maßnahmen der Fachkräftesicherung und Ausbildung. Durch das Bundesprojekt „Fachkräfteoffensive“ wurde in Thüringen erstmals eine Praxisintegrierte Ausbildung als Modellprojekt gestartet. Damit wird ein refinanzierter Quereinstieg in das Arbeitsfeld Kita in Thüringen möglich. Die Träger des DRK konnten 9 Ausbildungsplätze für sich gewinnen.

Der DRK-Landesverband Thüringen hat auch 2019 viele Anstrengungen unternommen, um die Kita-Führungskräfte in ihrer Tätigkeit zu unterstützen und vor allem für neue Leitungen Materialien und Beratung zur Unterstützung angeboten. So wurde im Leitungsfachtag im November der 2. Teil eines Leitungs-Qualitätshandbuches veröffentlicht.

Im Mai 2019 startet mit 15 Teilnehmern ein neuer Kurs zur Führungskräftequalifizierung für DRK-Kindergärten

Im Bereich Altenpflege arbeitete der Landesverband erfolgreich. Hervorzuheben ist die Verbandsverhandlung nach SGB XI für ambulante Pflegedienste, der über die Hälfte der DRK-Pflegedienste in Thüringen beitraten und so Einzelverhandlungen vermeiden konnten.

Der neue Pflege-TÜV in der stationären Langzeitpflege bedeutete für alle Einrichtungen einen enormen Schulungsbedarf, der durch Angebote des DRK Landesverbandes erfolgreich abgedeckt werden konnte.



Das Pflegeberufereformgesetz tritt zum 01.01.2020 in Kraft. Auf Landesebene konnten einzelne Pauschalen für die Träger der praktischen Ausbildung sowie Schulen verhandelt werden. Weiterhin konnten Regionaltreffen mit allen Akteuren rund um die neue Pflegausbildung in fünf Regionen in Thüringen angeboten werden, welche durch eine große Anzahl von Mitarbeitern ambulanter und stationärer Einrichtungen in Anspruch genommen wurden.

Mit dem neuen Pflegepersonalstärkungsgesetz, welches zum 01.01.2019 in Kraft getreten ist, konnten Förderanträge im Rahmen der Digitalisierung von ambulanten und stationären Einrichtungen gestellt werden. Die DRK-Einrichtungen in Thüringen haben diese Chance genutzt. Zudem sollen mit dem Pflegepersonalstärkungsgesetz 13.000 zusätzliche Stellen in der stationären Langzeitpflege geschaffen werden. Diese Maßnahme kommt in der Praxis aufgrund fehlender Fachkräfte jedoch kaum zum Tragen. Zudem erschweren ein aufwendiges Antragsverfahren sowie die Dauer der Genehmigungen die Umsetzung zusätzlich.

DRK-Krankenhausgesellschaft Thüringen gmbH – Insolvenz schädigt DRK Landesverband nachhaltig

Die im Herbst 2018 eingeleitete Insolvenz der DRK-Krankenhausgesellschaft konnte im Juni 2019 beendet werden. Für den DRK-Landesverband bedeutet das einen enormen Verlust. Präsident Christian Carius und weitere Präsidiumsmitglieder hatten sich in den vergangenen Jahren intensiv für eine Rettung der Gesellschaft engagiert. Die Umsetzung von Konzepten für eine Umstrukturierung und erfolgreiche Sanierung der Gesellschaft wurde vor allem durch die Verhinderungshaltung politischer Entscheidungsträger auf Landesebene und an den Spitzen der betroffenen Gebietskörperschaften verhindert, sodass eine Insolvenz nicht mehr abgewendet werden konnte.

DRK Landesverband mit eigenem Rettungsdienst

Aufgrund der Insolvenz des Rettungsdienstes des DRK-Kreisverbandes Hildburghausen drohte der Rettungsdienst in der Region für das DRK verloren zu gehen. Aufgrund dieser drohenden Entwicklung und mangels einer Alternative entschloss sich der DRK-



Landesverband, im Vergabeverfahren selbst als Bieter aufzutreten. Letztlich konnte so die Rettungswache Suhl durch die eigens dafür gegründete DRK-Rettungsdienst Thüringen gGmbH übernommen werden. Die Gesellschaft konnte sich in den vergangenen 11 Monaten gut entwickeln und verfügt nunmehr über mehr als 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Grundlegende Neustrukturierung des DRK-Bildungswerks Thüringen



Im Bereich Bildung ergaben sich in diesem Jahr ebenfalls einschneidende Veränderungen. Nachdem im April 2019 die Meininger Rettungsdienstschule der DAA übernommen werden konnte und aufgrund der wirtschaftlichen Lage des DRK-Bildungswerks, wurde eine grundlegende Neustrukturierung unumgänglich. Wegen der fehlenden Nachfrage durch

DRK-Einrichtungen wurde der Betrieb der Erfurter DRK-Schulen, zumindest vorübergehend, eingestellt und der Schwerpunkt auf die rettungsdienstliche Aus- und Fortbildung in Meiningen verlagert. Die verbandliche Aus- und Fortbildung sowie die Katastrophenschutz Ausbildung werden künftig an den Standorten Erfurt und Meiningen fortgeführt. Ziel ist es, das DRK-Bildungswerk auf tragfähige Füße zu stellen sowie eine vielseitige DRK-Bildungslandschaft zu erhalten und auszubauen.